

Ä

Studien

zu

Heines Romanzero

von

Dr. phil. Helene Herrmann

---

Berlin

Weidmannsche Buchhandlung

1906

Ä

143  
A  
Studien

zu

# Heines Romanzero

von

Dr. phil. Helene Herrmann



p. 31-28911

---

Berlin

Weidmannsche Buchhandlung

1906

A

Herrn Professor Erich Schmidt

dankebar zugeeignet.

## Inhaltsverzeichnis.

	Seite
Einleitung . . . . .	1—11
<p>Nüancen der Grundstimmung 1: Resignation, Verzweiflung 2. Verzweiflung aus Selbstverachtung. Lebenserkenntnis und Lebenswille 3. Verhältnis zu Leben und Tod — ein Urthema Heinescher Kunst. Wandlung des Themas innerhalb der Entwicklungsperioden 4—8. Äußerungen der Lebensverachtung in der letzten Periode 8. Selbstverachtung, Weltverachtung. Wertender, anschauernder Pessimismus 9. Umbiegung beider Stimmungen zur Weltironie 10f.</p>	
Wizliputzli . . . . .	12—41
<p>Die Eroberungsgeschichte Mexikos in Heines früheren Schriften 12. Lektüre von Bullocks Reisebeschreibungen 13f. — Quellenfrage 14. Chevaliers Aufsatz 15f. Übereinstimmungen: Das Abendmahls-motiv 16f. Chevalier nicht einzige Quelle 17f. — Genaue Übereinstimmung mit der Überlieferung 18. Herausarbeiten des Sinnes durch Komprimieren der Stoffmassen 19. — Bedeutung des Themas für Heine. Weltinferno. Tragik des Religiösen. Heldenschicksal, Götterschicksal. Verteufelung der Götter: Urthemata Heines 18—24. — Andere Werte des Stoffes. Die Geste des Untergangs 25—37 (Häufigkeit dieses Motives in Heines Kunst. Spezielle Ausprägung in der Romanzerperiode: Mischung von blutigem Grausen und Schönheit. Wandlung innerhalb der Entwicklung Heines 25—32. Erklärung aus Heines Veranlagung. Das Schauspielertum Heines. Die letzte Gebärde als Ausdruck letzten Erlebens 32—36. Bedeutung im Wizliputzli. Konzeptionsstelle? 36—37). — Form der Romanze: Dreiteilung. Stilwechsel (Bericht, Schauspiel, spukhafte Vision). Motive der Vorbereitung. Rhythmische und klangliche Mittel 37—41.</p>	
Hebräische Melodien . . . . .	42—91
<p>Einleitung 42—50. Erinnerungs- und Sehnsuchtsstimmung: „Prinzessin Sabbath“, „Jehuda ben Halevy“. Befreiung: „Dispu-</p>	

tation“. Kompliziertheit der Grundgefühle. Abgrenzung gegen die frühere Stimmung dem Judentum gegenüber 43—48 (Die Rabbistimmung 43—44. Persönliches und sachliches Verhältnis zum Judentum. Schicksal und Wesen. Anteil und Erkenntnis 44—47. „Bekehrung“. Kritik der Darstellung Heines. Hellenen- und Nazarenertum. Religiosität. Ästhetischer Anteil. Neue Schönheit 47—48). — Die Stimmung der ersten beiden Gedichte: Poesie des Leidens 48—49. Sekundäre Bedeutung des Jüdischen. Neubelebung alter Motive 49—50.

Prinzessin Sabbath 50—58. Das Märchenmotiv. Jehudas Sabbatlid 50—51. Frühere Stilisierungen des Sabbatmotivs: Reisebilder; Rabbi. Die Palästinavision: Nordseebilder; Schnabelewopski. Stimmungsunterschiede 51—54. Jüngere Bedeutung des Grundthemas für Heine. Das Motiv der dauernden Doppeleristenz. Entwicklung des Themas in Heines Kunst. Romanischer Einfluß: Der Doppelgänger (Ratcliff; Florentinische Nächte; Atta Troll). *Altération de la personnalité* (Memoiren). Nachklang in der „Prinzessin Sabbath“. Berührungen mit dem Künstlerproblem 56—58.

Jehuda ben Halevy 58—85. Quelle: Michael Sachs. Verhältnis zur Vorlage. Motive aus Jehudas Dichtungen 58—59. Leben der jüdischen Dichter nach andern Quellen 60. Die Geschichte Mose ibn Esras 61. Jehudas Ende 62. Galacha und Hagada 63. — Die Schilderung der Provence. Alcharisti. Quellenfrage 63—65. — Das Dichterproblem 66—77 (Zweifache Wertung des Dichterloses 66—67. Der Gottesfuß. Das Edelsteinbild. Der Königsvergleich 67—68. Erneute Spiegelung des Grundthemas: Rudello; Ibn Esra; Gabirol; Apollo 69. Entwicklung des Themas in andern Romanzerogedichten 70. In früheren Dichtungen: Doppelwesen des Künstlers; andere Äußerungen 71—73. Der Künstler und das Volk 74. Der Künstler als Herrscher des Lebens 75—76. Die Konzeption 76—77). — Form 77—85: Tyrische Komposition durch Stimmungskontraste. Abwechselndes Hervortreten der beiden Hauptthemata: Gotteshehnsucht, Dichterlos 78—80. Neubelebung alter Bilder 80—82. Kolorit 83. Sprachliches (Wilderhäufung. Versagen des Ausdrucks. Tonmalerei usw.) 84—85.

Disputation 85—93. Abfassungszeit 85—86. Quelle: Basnage. Geringe Anregung. Phantasie 87—88. — Grundstimmung. Gruppierung der Tatsachen als Ausdruck. Zusammenhang mit den beiden ersten Gedichten 88—89. — Form: Dramatisches Element in Komposition und Sagbau 90—91. Das Schlußepigramm 91—93.